

Arbeitszeitrecht im Umbruch

eine Zwischenbilanz

herausgegeben
von

Wolfgang Hromadka

B 46 262

**Juristische Gesamtbibliothek
der Technischen Hochschule
Darmstadt**

1988
**FACHVERLAG FÜR WIRTSCHAFT UND STEUERN
SCHÄFFER GMBH & CO.**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Zum Geleit von <i>Wolfgang Hromadka</i>	1
Arbeitszeit und Günstigkeitsprinzip von <i>Herbert Buchner</i>	3
I. Die Günstigkeitsdiskussion anlässlich der Arbeitszeitverkürzung der Tarifrunden 1984 und 1987	5
II. Verlauf der bisherigen rechtlichen Auseinandersetzung	5
1. Überwiegende Meinung der Literatur gegen die Anwendung des Günstigkeitsprinzips bei arbeitsvertraglicher Vereinbarung längerer Arbeitszeit	5
a) Längere Arbeitszeiten als ungünstigere Gestaltung	5
b) Tarifliche Arbeitszeitregelung als Inhaltsnorm bzw. negative Abschlußnorm	6
2. Neue Überlegungen zur Anwendung des Günstigkeitsprinzips	6
3. Die Diskussion der Problematik unter der Tarifvertragsverordnung	7
a) Vorrang des Gesamtinteresses der Arbeitnehmerschaft gegenüber dem Einzelinteresse des Arbeitnehmers	7
b) Sicherung des Gesamtinteresses durch Gestaltung der Tarifbedingungen als Höchstarbeitsbedingungen	8
c) Beurteilung der Günstigkeit nach den Grundgedanken des Arbeitszeitrechts	8
4. Verschiebung der Beurteilungsgrundlage unter dem Tarifvertragsgesetz	9
III. Stellenwert des Günstigkeitsprinzips nach dem Tarifvertragsgesetz	10
1. Günstigkeitsprinzip als zwingender Rechtsgrundsatz	10
2. Verfassungsrechtliche Legitimation individualrechtlicher Interessenverfolgung	11
3. Rückwirkung auf die Günstigkeitsbewertung	12
a) Aktuelles Interesse des einzelnen Arbeitnehmers maßgebend	12
b) Kein „kollektiver Günstigkeitsvergleich“ im Tarifrecht	13
c) Arbeitsvertraglicher Status des Arbeitnehmers maßgebend	13
IV. Günstigkeitsbeurteilung bezüglich der Arbeitszeit	14
1. Ambivalente Wirkung der Arbeitszeitverkürzung im Hinblick auf die Lohnkonsequenzen	14
2. Notwendigkeit der Abkoppelung der tariflichen Arbeitszeit- regelung vom Gesundheitsschutz	15
a) Differenzierung zwischen gesundheitspolitisch bedingten Höchstarbeitszeiten und der tarifvertraglich geschuldeten Arbeitszeit	15
b) Differenzierung von gesundheitspolitischen und sonstigen tarifpolitischen Erwägungen bei der gesetzlichen Neuregelung des Arbeitszeitrechts	16

3. Die Wertschätzung längerer Arbeitszeiten im Wirtschaftsleben	17
a) Die Arbeitszeit der Selbständigen	17
b) Effektive Arbeitszeiten im Arbeitnehmerbereich	17
4. Keine Gefährdung der gewerkschaftlichen Arbeitszeitpolitik	19
5. Notwendigkeit einer ordnungspolitischen Entscheidung	19
V. Das Verhältnis arbeitsvertraglich verlängerter Arbeitszeiten zu den tarifvertraglichen Mehrarbeitsregelungen	20
VI. Mitbestimmungsrechtliche Erfordernisse bei Vereinbarung längerer Arbeitszeiten	21
1. Kein Zustimmungsverweigerungsrecht i. S. § 99 Abs. 2 BetrVG	21
2. Keine Mitbestimmungspflichtigkeit nach § 87 BetrVG	21
VII. Ergebnis	23

Die Rechtsprechung zur flexiblen Arbeitszeit

von <i>Ursula Schlochauer</i>	25
I. Vorbemerkung	26
II. Freischichtenmodelle	29
1. 2-Monats-Zeitraum	30
2. Bezahlung von Fehltagen	31
a) Bei Anwendung des Ausfallprinzips	31
aa) Bezahlung auf der Basis der ausgefallenen Arbeitsstunden	31
bb) Bezahlung auf der Grundlage der individuellen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit (IRWAZ)	32
cc) Argumente für eine Bezahlung gemäß der IRWAZ	34
b) Bei Anwendung des Referenzprinzips	35
aa) Bezahlung auf der Grundlage der IRWAZ	35
bb) Bezahlung auf der Grundlage der ausgefallenen Arbeitszeit	35
cc) Argumente für eine Bezahlung gemäß der IRWAZ	36
3. Ermittlung des Freizeitguthabens	36
4. Anwachsen des Freizeitguthabens	37
5. Lohnfortzahlung bei Krankheit	38
III. Persönlicher Geltungsbereich des Tarifvertrags	39
IV. Differenzierung der individuellen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit	39
1. Tarifliche Kompetenzübertragung auf die Betriebsebene	39
2. Festlegung differenzierter individueller regelmäßiger wöchentlicher Arbeitszeiten	40
V. Ungleichmäßige Verteilung der Arbeitszeit	40
VI. Bezahlte Pausen im Drei-Schicht-Betrieb	41
VII. Lohnausgleich für Arbeitszeitverkürzung	42
VIII. Aussichten für die Zukunft	43

Änderung von Arbeitszeitregelungen durch Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung

von <i>Ernst-Günther Mager</i>	45
I. Einleitung	46
II. Inhalt und Regelungsort von Arbeitszeitregelungen	47
III. Änderung von Arbeitszeitregelungen durch Tarifvertrag und Betriebsvereinbarung im einzelnen	48
1. Änderung von Arbeitszeitregelungen in Einzelarbeitsverträgen	48
a) durch Tarifvertrag	48
b) durch Betriebsvereinbarung	50
2. Änderung von Arbeitszeitregelungen in vertraglichen Einheitsregelungen und betrieblichen Übungen	51
a) durch Tarifvertrag	51
b) durch Betriebsvereinbarung	51
3. Änderung von Arbeitszeitregelungen in Betriebsvereinbarungen	52
a) durch Tarifvertrag	52
b) durch Betriebsvereinbarung	52
4. Änderung von Arbeitszeitregelungen in Tarifverträgen	54
a) durch Tarifvertrag	54
aa) Verletzung des Gleichbehandlungsgrundsatzes aus § 75 BetrVG durch die Festlegung unterschiedlicher individueller regelmäßiger wöchentlicher Arbeitszeit	55
bb) Außenseiterproblematik – Einbeziehung nichtorganisierter Arbeitnehmer	57
cc) Delegation von Regelungsbefugnissen der Tarifvertragsparteien auf die Betriebspartner	59
b) durch Betriebsvereinbarung	60
IV. Schluß	61

Die Mitbestimmung bei der Arbeitszeit

von <i>Johannes Düttmann</i>	63
I. Vorbemerkung	64
II. Die Mitbestimmung des Betriebsrats bei der Arbeitszeit	65
1. Was ist Arbeitszeit?	66
2. Die Reichweite der Mitbestimmung	66
a) Gleitzeit	66
b) Teilzeitarbeit	67
c) Arbeitsbereitschaft	67
3. Sanktionen	68
4. Vorübergehende Verkürzung oder Verlängerung der betriebsüblichen Arbeitszeit	68
a) Umfang des Mitbestimmungsrechts	68
b) Eil- und Notfälle	69
III. Ausblick	70

Arbeitszeitflexibilisierung in der betrieblichen Praxis	
von <i>Klaus Feucht</i>	71
I. Vorbemerkung	72
II. Vorstellung des Unternehmens	72
III. Flexible Formen der Arbeitszeit	72
1. Gleitende Arbeitszeit (GAZ)	72
2. Gleitzeit im Zwei-Schicht-Betrieb	74
3. Versetzte Arbeitszeit mit Gleitmöglichkeit	74
4. Teilzeit	75
5. Arbeitszeitdifferenzierung	75
6. Ungleichmäßig verteilte Arbeitszeit (abweichende Arbeitszeit - AAZ)	76
7. Bezahlte Mehrarbeit (Überstunden)	78
IV. Voraussetzungen für Einführung/Umsetzung von Arbeitszeit- flexibilisierungsmaßnahmen	78
1. Einheitliche Vergütung	78
2. Zeiterfassungs- und Abrechnungssystem	78
V. Ausblick	79
Anhang: Schaubilder	80

Arbeitszeitverkürzung und Einigungsstellenverfahren	
von <i>Hans-Jürgen Dörner</i>	85
I. Die Einigungsstelle	86
1. Die gesetzlichen Grundlagen	86
2. Die Befugnisse der Einigungsstelle	86
3. Regelungsstreitigkeit/Rechtsstreitigkeit	87
4. Erzwingbares und freiwilliges Verfahren	87
5. Verfahrensvorschriften	87
6. Die Betriebsvereinbarung und ihre Überprüfung	87
7. Überprüfung von Entscheidungen der Einigungsstelle	88
II. Arbeitszeitverkürzung in der Einigungsstelle nach dem Betriebsverfassungsgesetz	89
III. Arbeitszeitverkürzung in der Einigungsstelle nach den Tarifverträgen des Leber-Kompromisses	90
1. Zuständigkeit der Einigungsstelle	90
2. Dauer der individuellen regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit	92
3. Verteilung der Arbeitszeit	94
4. Folgeprobleme bei Lohnfortzahlung und Urlaub	95
IV. Schlußbemerkung	96

Gesetzliche Arbeitszeitregelung als Rahmen für die flexible Arbeitszeit

von <i>Rolf Schwedes</i>	97
I. Einleitung - Überblick über die Rechtsquellen	98
II. Zur geltenden Arbeitszeitordnung (als Grundregelung des Arbeitszeitschutzes)	99
1. Für wen gilt die Arbeitszeitordnung?	99
2. Die einzelnen Arbeitszeitregelungen	100
a) Regelmäßige Höchstarbeitszeit	100
aa) Regelmäßige Verkürzung der Arbeitszeit mit einem Ausgleich an anderen Werktagen	100
bb) Betriebsbedingte unregelmäßige Verteilung	101
cc) Arbeitszeitausgleich bei besonderen Anlässen	102
dd) Sonderfälle flexibler Arbeitszeitgestaltung im Einzelarbeitsverhältnis	103
ee) Flexibilisierung im Rahmen tariflicher Arbeits- zeitverkürzung	104
b) Verlängerung der regelmäßigen Arbeitszeit	105
aa) Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten	105
bb) Bedienung der Kundschaft	105
cc) Arbeitszeitverlängerung an dreißig Tagen	106
dd) Arbeitszeitverlängerung durch Tarifvertrag	106
ee) Ausnahmen	106
c) Ruhezeiten und Ruhepausen	107
aa) Mindestruhezeiten	107
bb) Ruhezeiten	108
III. Beschäftigungsförderungsgesetz 1985	108
1. Arbeit auf Abruf	108
2. Arbeitsplatzteilung	109
IV. Zum Entwurf des neuen Arbeitszeitgesetzes	109
1. Tägliche Arbeitszeit	110
2. Ruhepausen	111
3. Ruhezeiten	111
4. Sonn- und Feiertagsruhe	111
5. Frauenarbeitsschutz	112
V. Ausblick	113

Diskussionsbericht

Berichterstatter: <i>Eler von Bockelmann / Günter Neubauer / Harald Steindl</i>	115
---	-----